



Elisabeth Bühler

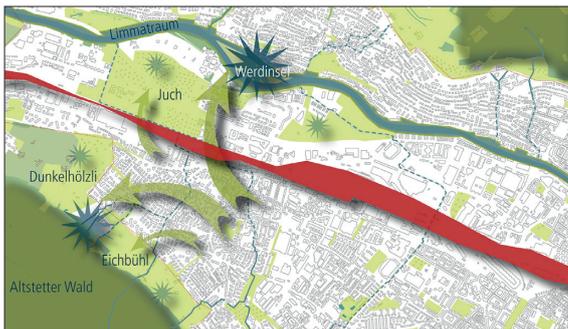
Diplomandin	Elisabeth Bühler
Examinatoren	Prof. Joachim Kleiner, Prof. Dr. Susanne Karn
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG

## Fließender Freiraum eröffnet\_Spaziergang am Stadtbach

### Verdichteter Hinterhof der Stadt Zürich-Altstetten; Freiraum-Chance Fließgewässer



Ausschnitt aus der Schatzkarte



Fazitkarte Erholung und ökologische Vernetzung



Spaziergang am eröffneten Gyrhaldenbach; Variante «Think Big»

**Ausgangslage:** Altstetten war bisher der «Hinterhof» der Stadt Zürich: mit Schlachthof, Industrie, Kläranlage. Heute ist das Gebiet im Umbau: Banken, IT-Firmen und Kreative richten sich in den grossvolumigen Neubauten um den Bahnhof Altstetten ein. Gemäss Raumordnungskonzept des Kantons soll Zürich-Hard/Altstetten ein weiteres Zentrumsgebiet der Stadt Zürich werden. Wie steht es mit der entsprechenden Freiraumversorgung? Zur Grundversorgung der Bevölkerung braucht es eine grüne Infrastruktur als Ergänzung zur grauen Infrastruktur der Stadt. Der Bundesauftrag verlangt die Sicherung der Gewässerräume und die Eröffnung oder Revitalisierung der Fließgewässer. Die rund 10 km eingedolten Seitengewässer der Limmat haben damit ein vielfältiges Potenzial: lineare Flächen für die Freiraumversorgung, klimatischer Mehrwert, Optimierung der ökologischen Längs- und Quervernetzung und als grün-blaue Verbindungs- und Strukturelemente für die Stadtgestaltung.

**Ziel der Arbeit:** Das Potenzial eröffneter Fließgewässerabschnitte für zusätzliche Freiräume im (zukünftig noch) stärker verdichteten Zürich-Altstetten soll aufgezeigt werden. Damit die eingedolten Fließgewässer nicht vergessen gehen, will die Arbeit Impulse geben und vorhandene Qualitäten sowie Ansätze für neue attraktive «grün-blaue» Vernetzungsachsen aufzeigen.

**Ergebnis:** Analog zur gegenwärtigen Suche nach baulichen Verdichtungspotenzialen in Altstetten wird von der Landschaftsarchitektin vom Freiraum und den Fließgewässern her gedacht. Es werden bisher noch nicht umgesetzte konzeptuelle Vernetzungsachsen entlang der Zuflüsse zur Limmat genauer geprüft. Aus der «Revitalisierungsplanung des Kantons Zürich» und dem «Massnahmenplan Wasser» wird ein zu eröffnender Abschnitt ausgewählt und vertieft bearbeitet. Am Beispiel Gyrhaldenbach wird eine lineare attraktive Freiraumverbindung – Spaziergang am Stadtbach – vom Üetlibergweg bis zur Limmat in Konzeptform aufgezeigt. Varianten für ein Genossenschaftsareal zeigen, wie das eingedolte Fließgewässer bei einem Ersatzneubau eröffnet und integriert werden kann. Dadurch ergibt sich nebst der Aufwertung des wohnungsnahen Freiraums eine Stärkung der Freiraumachse. Das eröffnete Fließgewässer bedeutet mehr Biodiversität im Siedlungsraum und es ermöglicht qualitätsvolle Nächsterholung, auch im ehemaligen «Hinterhof» der Stadt Zürich.